

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Nº 158.

Donnerstag den 7. Juni.

1866.

Bekanntmachung, die 3% Anleihe für den Theater-Neubau betreffend.

Die geehrten Subskribenten der 3% Anleihe für den Theater-Neubau werden wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß zufolge unserer Bekanntmachung vom 27. April 1864 der volle Betrag der zur erwähnten Anleihe gezeichneten Summe bis zum 30. Juni dieses Jahres bei unserer Stiftungsbuchhalterei einzuzahlen ist und daselbst die Obligationen dieser Anleihe in Empfang genommen werden können. — Leipzig, den 6. Juni 1866.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. E. Stephani. Schleigner.

Bekanntmachung.

Die unterm 26. August vorigen Jahres von uns erlassene Bekanntmachung, inhalts welcher der Rat für Fiacles und concessionirte Einspänner auf nachstehend ab \odot aufgeföhrte Ortschaften unter Feststellung der beigefügten Fahrpreise erweitert worden ist, bringen wir im Interesse des Publicums hiermit in Erinnerung, bestimmen auch erläuternd zur Vermeidung von Irrungen, daß innerhalb der nicht bebauten Stadtflur, sofern besondere Taxen für einzelne innerhalb derselben liegende Punkte nicht ausgeworfen sind, die Taxe für Beifahrten in Anwendung zu kommen hat.

Leipzig, den 1. Juni 1866.

Der Rath und das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Dr. Koch. Meßler. \odot .

	1 Person	2 Personen	3 Personen	4 Personen
Wahren	12 Mgr.	15 Mgr.	18 Mgr.	20 Mgr.
Lößnig	10 =	12 =	14 =	16 =
Döllig	12 =	15 =	18 =	20 =
Meusdorf	12 =	15 =	18 =	20 =
Altellerhausen	7½ =	10 =	12 =	14 =
Abtnaundorf	10 =	12 =	14 =	16 =
Händels-Bad	4 =	6 =	8 =	10 =
Jüdischer Friedhof	4 =	6 =	8 =	10 =
Connewitz durch den Johannapark, Nonne und Linie	15 =	20 =	25 =	30 =
Connewitz über Lindenauer Chaussee, Nonne und Linie	15 =	20 =	25 =	30 =
Connewitz durch den Schleußiger Weg und durch die Linie	14 =	16 =	18 =	20 =
Schleußig	5 =	7½ =	10 =	12½ =
Kleinzschocher: über Schleußig	10 =	12 =	14 =	16 =
über Lindenau	12 =	15 =	18 =	20 =
Rosenthal-Fahrweg				
			Stundenpreis.	

Bekanntmachung.

Die erste Etage des vormaligen Hauptsteueramtgebäudes, Gerberstraße Nr. 2, aus 3 Vorsälen, 1 großen parquetirten Saal, 8 Stuben (davon 3 parquetirt), 8 Kammern und sonstigem Zubehör bestehend, nebst großem Garten mit Gartensalon am Waageplatz soll vom 1. October d. J. an auf 6 Jahre an den Meistbietenden vermietet werden.

Wir fordern Miethlustige auf sich Donnerstag den 14. d. J. Vormittags 11 Uhr an Rathsstelle einzufinden und ihre Gebote zu thun. Die Auswahl unter den Bietern und jede sonstige Entschließung wird dem Rath vorbehalten.

Die Licitations- und Vermietungsbedingungen sowie das Inventar der zu vermietenden Wohnung können an Rathsstelle eingesehen werden. — Leipzig, den 5. Juni 1866.

Des Rathes Finanz-Deputation.

Politische Übersicht.

Gleich nach Kenntnahme der österreichischen Erklärung in Frankfurt soll Preußen in einer Depesche, welche auch allen Gesandtschaften mitgetheilt wurde, gegen jene Erklärung so wie die Berufung der holsteinischen Stände als gegen einen Bruch der Verträge Verwahrung eingelegt haben. Die Einberufung könnte nur rechtsgültig sein, wenn sie von beiden Souveränen erfolge.

Die "Wiener Abendpost" setzt dagegen in einem längern Artikel auseinander, warum Österreich die Elbherzogthümerfrage dem Bunde anheimgestellt hat, und schließt mit folgenden Worten: Hat Preußen aus seiner Politik der Militairconventionen, Einzelbündnisse und Betteleien mit fremden Mächten noch einen Rest buntreuer Gesinnung bewahrt, so wird es sich wie wir der Entscheidung des Bundes fügen. Österreich hat sich von der Weitersführung des Streites zurückgezogen und für die Erhaltung des Friedens neue Bahnen gebrochen. Preußens Weigerung wäre jetzt gegen den Bund gerichtet. Möge man sich in Preußen über die Consequenzen klar sein, welche die nächsten Schritte des Berliner Cabinets nach sich ziehen müssen. Mögen diese Schritte wahrhaft deutsch, leidenschaftlos und frei von derjenigen falschen Auffassung des Berufs des preußischen Staates sein, welche schon zu lange die Berliner Politik bestimmt hat.

Die holsteinischen Stände sollen am 11. Juni in Ixehoe der Landwehr ersten Aufgebots zusammenzutreffen. Armee-

zusammentreten, und die Schleswig-Holst. Btg. schreibt über die Berufung der Stände durch Österreich: „Holstein dankt Österreich; das Bruderland Schleswig stimmt mit ein, denn die Vertreter Holsteins werden auch seine Sache führen; das deutsche Vaterland wird mit Dank und Anerkennung nicht zurückbleiben. Mit diesem Schritte ist die ganze Lage auf einmal verändert. Statt der bloßen Macht und Gewalt soll das Recht entscheiden, das allgemeine Bundesrecht, das particulare Landesrecht. Damit giebt Österreich die lange vermittelten Garantien für seine Politik; das Bundesland Holstein, welches endlich, endlich wieder Bundesland wird — wie ein Mann wird es die neu erschlossene Bahn des Rechtes beschreiten! In gleich glänzendem Lichte erscheint Österreichs Vorgehen nach der europäischen Seite hin. Es ist gewiß nicht ohne Absicht und kluge Berechnung, daß Österreich gerade jetzt, gerade vor Beginn der Pariser Konferenzen, so auftritt. Bundesrecht und Landesrecht sind die besten Trümpfe gegen den europäischen Kongreß. Segen der Hand, welche die Pforten öffnete! Glück zu auf die Bahn, die nun beschritten ist! „Stark durch sein Recht“ war Fürst und Land auch ohne Macht; „stark durch sein Recht“, so tritt nun der Deutsche Bund für uns ein, und ihm fehlt nicht die Macht, dem Rechte auch zum Siege zu verhelfen.“

Die Formirung eines zehnten preußischen, hauptsächlich aus